

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4304ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akt
Bühnenbilder:	2
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	6
Frauen:	3
Männer:	3
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4304ND

Riesmoschee mit Nougatcreme

Plattdeutsche Komödie in 4 Akten

von

Helmut Schmidt und Elke Siemers

6 Rollen für 3 Frauen und 3 Männer

2 Bühnenbilder

Anna Thalmann hat eine Tochter von gerade 18 Jahren, einen Ehemann, der in der Woche auswärts arbeitet und einen „guten“ Lohn verdient, eine „beste Freundin“, mit der sie täglich ein-zwei Stunden tratscht, sowie einen Wellensittich, dem sie intimstes anvertraut. Ihre Mietwohnung ist groß und hübsch eingerichtet, und sie war noch niemals ernsthaft krank. Sie könnte also eine glückliche Frau sein. Doch der Alltag frustriert sie seit einiger Zeit und sie fühlt sich in ihrer Rolle als treusorgende Mutter und Ehefrau verlassen von ihrer Familie. Die Tochter macht Schwierigkeiten, ihre wenigen Hobbys fangen an sie zu langweilen und wenn ihr Mann Erwin an den Wochenenden zuhause ist, sieht der lieber Fussball oder geht zu seiner Skatrunde, anstatt mit seiner Frau etwas zu unternehmen. Anna hat angefangen, diesen Frust in sich hineinzustopfen – und das im wahrsten Sinne des Wortes – denn sie isst viel und gerne und hat 20 Kilo Übergewicht. Doch nun will sie was ändern! Sie bestellt sich Fitnessgeräte im TV-Shop, geht zur Gymnastik-Gruppe, holt sich Schminktipps von ihrer Freundin Sonja; will das Feuer in ihrer Ehe erneut entfachen. Aber ihr Plan ist mühselig und langwierig. Als eines Tages die Waschmaschine defekt ist, taucht der junge, türkische Klempner Mustafa Yldiz auf, der von Anna sofort fasziniert ist – so, wie sie ist. Er lädt sie zu sich ein und bereitet Anna einen unvergesslichen „türkischen“ Abend. Wird Anna schwach und verfällt diesem gutaussehenden jungen Mann oder lemt sie durch dieses Geschehen, dass sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen muss?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Die Wohnküche der Familie Thalmann. Das Publikum sieht eine komplette Einbauküche; falls dieses nicht möglich ist, zumindest Schränke, Spüle sowie Kühlschrank. Ein Tisch mit vier Stühlen oder aber eine Eckbank mit zwei Stühlen. Vorne rechts oder links auf einem kleinen Tisch oder aber auf einem Regal an der Wand ein kleiner Fernseher (der Zuschauer sieht die Rückseite vom Gerät); irgendwo in der Nähe der Arbeitsplatte ein CD-Recorder. Irgendwo liegt ein Stapel mit Frauenzeitschriften. An den Wänden hängen Töpfe, Pfannen, ein Regal mit Gewürzen, Dosen mit Kaffee, Mehl, Zucker, sowie ein Korb mit Obst, des weiteren Knoblauch u.a. Der Zuschauer soll den Eindruck bekommen, dass hier gerne gekocht wird. Es hängen einige Bilder und ein Kalender an der Wand, sowie eine Uhr. Bilder von der Kaiserin Elisabeth von Österreich, Lady Diana und Roy Black kleben an der Kühlschrank-Tür. Irgendwo in einer Ecke ein Käfig mit einem Wellensittich oder Kanarienvogel. Auf dem Boden bei der Tür nach rechts eine Personenwaage, darüber ein Plan mit Stift. Es werden zwei Türen benötigt. Eine nach hinten, die zum Flur und dann durch eine weitere Tür, die nicht unbedingt sichtbar sein muss, hinein-bzw. hinausführt, eine zweite rechts oder links, die zu den anderen Räumen (Schlafzimmer, Kinderzimmer, Bad, u.a.) führt. = im Stück wird hierfür jeweils „rechts“ angegeben =. Alles weitere (Fenster, Blumen u.a.) bleibt der Theatergruppe überlassen. - Beschreibung des 2. Bühnenbilds siehe Beginn 3. Akt.

Erster Akt

(Ein Montagmorgen, ca. 7:00 Uhr. Wenn der Vorhang sich öffnet, sieht das Publikum einen üppig gedeckten Frühstückstisch, mit Brot, Brötchen, Kaffeekanne, Marmelade, Käse, Wurst, Besteck, ein großes Glas mit Nougat-Creme u.v.a. Auf dem Herd ein Kochtopf, darin kochen noch einige Eier – evtl. mit Dampf sichtbar. Anna steht am Herd mit einem – nicht sehr apartem, sondern eher altmodischem Morgenmantel am Herd. Sie trägt Plüsch-Hausschuhe, im Haar einige Lockenwickler, darüber ist ein dünnes Kopftuch gespannt. Erwin sitzt am Tisch und liest die Tageszeitung; er ist bereits fertig mit dem Frühstück, trägt schon eine Jacke. An einem Stuhlbein lehnt seine Arbeitstasche)

1. Szene

Anna: (schaut zur Uhr, geht zur Tür nach rechts, ruft dorthin:) C o r i n n a !!! – Dat is al na söven. Fröhstück. (die Eieruhr klingelt, Anna holt mit einem Löffel drei Eier heraus, nimmt den Topf vom Herd, verteilt die Eier auf dem Tisch in bereitstehende Becher, seufzt, öffnet dann das Nutella-Glas, nimmt einen großen Löffel, füllt diesen damit, isst genußvoll – aber so, dass ihr Mann es nicht unbedingt sieht – leckt den Löffel ganz „sauber“, geht dann zu dem Käfig mit dem Wellensittich, nimmt Futter aus einer Dose, füllt die Behälter im Käfig auf, während-dessen:) Ja, Flori – Du büst immer dor, wenn man Di to ´n Fröhstück röppt, nich wohr ?! Du brukst kien Extra-Inladung. - Hier – siehste woll. Gooden Appetit. (geht dann wieder zum Tisch, nimmt sich ein Brötchen, beißt ab, dann wieder nach rechts, ruft erneut, diesmal mit vollem Mund:) C o r i n n a !

Corinna: (genervt von dort) Ja doch!

Anna: Dat de alltied op ´n lesden Drücker ut Huus mööt. Just för ´t Fröhstück mööt man sik doch Tied nehmen. Jümmers blots hetzen, hetzen, hetzen.

Erwin: Johann Hansen is dood.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: (stellt den CD-Recorder an, es erklingt der Titel „I am what I am“. Aber nur in der Lautstärke, dass der Dialog nicht untergeht. Sie summt das Lied leise mit, beißt wieder von dem Brötchen ab.) ANMERKUNG: Die CD mit allen Titeln, die sie für diese Inszenierung benötigen, erhalten Sie auf Anfrage gerne vom Autor H. Schmidt. Kontaktdaten finden Sie am Ende des Stücks. (Anna füllt nun die drei restlichen Tassen mit Kaffee) Johann Hansen? Hmmm... de was aver doch al over 80, oder?!

Erwin: 77.

Anna: Is jümmers to fröh to starven – egaal in wat för 'n Oller. (füllt die Kaffeemaschine erneut auf)

Erwin: „Nach kurzer schwerer Krankheit“, steiht hier. Weest Du daar wat vun ?

Anna: Nee, worher?

Erwin: Harr ja ween kunnt.

Anna: Schall ik 'n Truur-Kort henstüren?

Erwin: Wenn noch een in 't Huus is...

2. Szene

Corinna: (kommt von rechts herein. Eine flotte, schlanke junge Frau; ist hübsch gestylt, dezent geschminkt, trägt schicke Kleidung, ist zunächst sehr gut gelaunt) Moin.

Anna: Moin Corinna.

Corinna: (geht zum Kühlschrank, nimmt eine Flasche Multivitaminsaft heraus, setzt sich an den Tisch, nimmt sich eine Scheibe Knäckebrötchen, gießt sich ihren Kaffeebecher voll mit dem Saft, trinkt und isst – das Knäckebrötchen ohne Belag und ohne Margarine) Moin Papa.

Erwin: Hhm? - Och, gooden mörgen.

Anna: (sieht nun, was Corinna isst) Kind! Dröög Knäckebrood... Dat holst Du doch nich dörch. Jeeden Mörgen dat sülfge. Kumm, eet Dien Ei, smear Di 'n poor Brötchen, (schneidet ihr schon eins entzwei) drink 'n moj heet Tass Koffje un...

Corinna: M a m a, bitte! M ööt ik Di ernsthaft al wedder opkloren, woveel Cholesterin so 'n Gallus-Produkt hett? Seeker nich.

Anna: Ja aver, dann eet doch tomindst...

Corinna: Dien Margarine hett tominn ungesättigte Fettsäuren, over de Brotinhaltsstoffe un de Arbeitswies - van de „sogenannte Fachkräfte“ in een Backstuve - swieg ik woll beeter. Over Wurst un Koffje hebb ik woll güstern al 'n Referat holen.

Anna: Aver Du möötst doch wat eeten!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Corinna: Do ik doch. Süchst Du ja. Un ik leev noch. Ik föhl mi pudelwohl. Mien good Utsehn verdank ik blots mien bewust Ernährung. (dann zaghaft) Vielleicht schullst Du ok endlich maal...

Anna: (schnell) **Keen Woord**, ja!? – Du weest heel genau, dat ik allns dorför do – siet Weeken.

Corinna: Du deihst wat **worför**?

Anna: Dorför, dat ik Punden verleesen do.

Corinna: Aha. - Is 'n Düvelskreis, nich wohr?!

Anna: Wat?

Corinna: Na, Gymnastik dreemol in d' Week, Dien neije Power-Trainer, Schlankheitsspillen in acht verscheeden Sorten - un nich to vergeeten – Dien Nutella-Glas!

Anna: Wat schall dat heeten?

Corinna: (nimmt das Nutella Glas, öffnet den Deckel) Mama; nüms in uns Familie ett dit Tüch. Papa nich und ik al lang nich. Aver liekers is dit Glas hier al wedder halv leddig. Un dorbi hest Du de vorgüstern erst köfft. Wat nützt Di de heel Anstrengung un Bewegung? Du sweetst dat Fett na buten un smittst de Kalorien mit düsse Kram wedder in Di rin. (deutet auf das Nutella-Glas)

Anna: (holt tief Luft, weiß aber nicht spontan, wie sie sich daraufhin wehren soll; dann:) Kummst Du bitte maal mit?! (geht zur Personenwaage, steigt hinauf) Na? Wat seggst Du nu?

Corinna: (geht hin, schaut auf die Anzeige, dann auf den darüberhängenden Plan) Just dat glieke Gewicht as güstern, Mudder. Deiht mi leed, aver dat maakt keen Indruck op mi.

Anna: Pah, Du möötst ja woll dat Gewicht vun de Lockenwicklers aftrecken.

Corinna: (muß lachen) Oh ja...

Anna: De hebb ik güstern nich dragt – un hebb de vörher wogen. Dat maakt genau 220 Gramm minner! So.

Corinna: (geht zum CD-Recorder, stellt die Musik ab) Tatatata... mien Mudder hett 220 Gramm offnohmen. Dat ward hüüt DE Schlagzeile in 't Blatt. „I am what I am“ – Mudder, legg Di fix 'n neij Liebelingsleed to. Wo weer dat mit „I've lost my pounds, I'm happy“?

Anna: So 'n Leed gift dat?

Corinna: Dat weer 'n Gag.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Ik weet, dat ik 'n beetn Overgewicht hebb. Aver dat krieg ik woll in 'n Griff. **Du** hungerst Di nochmol to Dood, Corinna.

Corinna: Laat uns nich al wedder Stried anfangen. Aver bidde laat **mi** sülmt entscheiden, wat ik eet un drink, ja?! Lesd Du mi tofreden, maak ik ok keen „ironisch Bemerkungen“ mehr over Dien Figur.

Anna: Woso mööt ik mi dat eenlik anhören? Vun mien eegen Tochter. – Erwin, seeg doch ok maal wat dorto!

Erwin: (schaut jetzt von der Zeitung auf) Wat? Worüm geiht dat?

Anna: Dien Tochter provozeert mi!

Erwin: (nebenbei gelangweilt:) Corinna - provozeer Dien Mudder nich.

Anna: (sieht ihn strafend an; ironisch:) Wow, dat hett aver seeten! – (dann wieder zu Corinna) Un wenn Du de Bus noch kriegen wullt, dann kiek maal op de Uhr. Is ja keen Wunder, wenn Du keen Tied to 'n Fröhstücken hest. Bit midden in de Nacht ünnerwegs aver mörgens nich ut de Federn komen.

Corinna: Moder – ik bün 18.

Anna: Ja un? Dat nimmt mi dat Recht, Di de Wohrheit to seggen?

Corinna: Natürlik nich, Mudder. Aver - bevör ik dat vergeet; also – ik hebb' jo daar noch wat mittodeelen.

Anna: (ist erschrocken) Oh Gott. Dat is doch nich de Moment, vör de al Mudders bang sünd?

Corinna: Bitte?

Anna: Kind, Du wullt uns doch nich mitdeelen, dat Du uttrecken wullt, oder?

Corinna: Oh nee, tomindst nich in de komend Tied. Hüür betahlen is doch total out – butendem koop ik mi leever neije Klamotten vun mien Geld. Dat is wat anners. Tja, wo schall ik jo dat seggen?

3. Szene

Dennis: (kommt von rechts herein. Er trägt nur Boxershorts oder eine Schlafanzughose. Kommt mit nacktem Oberkörper herein, das Haar wirr auf dem Kopf, sieht verschlafen aus, gähnt, streckt die Arme) Moin.

Anna: (muss sich am Tisch festhalten) Moi...in.

Corinna: (ist über die jetzige Situation auch überrascht und schämt sich etwas dafür) Oh...

Erwin: (sieht nun auch zur Tür nach rechts)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dennis: Is Koffje fardig?

Anna: (schluckt, versucht dann aber sehr cool mit der Situation umzugehen) Koffje? Klor doch. Mit Melk un Zucker? (holt schon eine Tasse hervor)

Dennis: Nee danke. Swart bidde.

Erwin: (schaut seine Frau verblüfft an)

Corinna: (geht zu ihm) Dennis – Dien Optreedeen kummt nu aver wükklich unverhopt hier. Ik wull mien Ollern just vun Di vertellen.

Dennis: Eh Zuckerschnecke – giff dat jichens ´n Problem?

Corinna: Mausi bidde. – Also – dat is Dennis. – Dennis; mien Mudder, mien Vadder.

Dennis: Hi.

Erwin: (ebenso) Hi.

Anna: Ja, hi ok! (reicht ihm einen Becher mit Kaffee) Biddeschöön.

Dennis: Eh Mann, dat Bedeenen is ja geil hier. (trinkt)

Anna: Ja, echt geil hier, nich wohr?!

Erwin: Junger Mann – wat denken Se, well word Dütske Meister?

Dennis: Swor to seggen – aver as HSV-Fan de ik mi natürlük wünschen, dat...

Erwin: (ist spontan aufgestanden, schüttelt ihm die Hand, sehr erfreut) Na, DAT is maal ´n Woord. Hartlik willkommen in uns Familie.

(es hupt ein paarmal)

Erwin: Oh, Paul is daar.

Dennis: Se sünd ok Hambörg-Fan?

Erwin: Jümmers al. (schnappt sich seine Tasche, setzt einen Hut auf) Wi mööten uns maal ünnerholen – ochwat – wi mööten am besten maal tosamen in ´t Stadion. Freedag avend bün ik wedder trüch.

Dennis: (überrascht) Vun mi ut gern.

Erwin: Wi sehnt uns. (schon abgehend nach hinten, dann in der Tür) Ik frei mi.

Anna: (glaubt das alles nicht) Erwin!

Erwin: (dreht sich nochmal um) Ja Anna?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Hest Du nich jichenswat vergeeten?

Erwin: Ja? Ik weet nich. Also... (dann fällt es ihm ein, gibt Anna einen Kuss auf die Wange) Deiht mi leed. Bit Freedag, Anna. Un jümmers munter blieven. – Tschüß Corinna.

Corinna: Tschau Papa.

Erwin: Wiedersehn, junge Mann.

Dennis: See you Friday, Mister Thalmann.

Anna: Fohrt vorsichtig.

Erwin: Maak wi. (ab)

4. Szene

Anna: (seufzt) Tja, dor geiht he wedder hen – uns Vadder, un lett uns de heel Week alleen. Blots wegen dat leeve Geld.

Dennis: Arbeit utwärts, de good Oll?

Anna: De good Oll arbeit utwärts. Just so is dat.

Dennis: Krass. Dat weer nix för mi. Vör allem – 5 Dag ohn Fronslüüd un ohn Sex – total uncool.

Anna: (glaubt fast nich, wat sie da hört) Groot Gott...

Corinna: **Dennis**, dat is mien **Mudder**!

Dennis: Ja, Du hest dat al seggt, Püppi.

Anna: Mien Mann arbeit opstünt in Polen op Montage. Denn Kleedaasch, Brood un **Koffje** will ja betahlt wann, nich wohr?!

Dennis: (trinkt wieder) Klor, seh ik just so.

Anna: Corinna, Du hest mi nich vielleicht noch jichenswat to seggen?

Corinna: Ja, dat wull ik ja vorhen just. - Mama, Dennis un ik... dat geiht al ´n poor Dag. Un wi wullen gern maal ´n Nacht mitnanner verbrennen. Is doch nix dorbi. – Ja, okay, ik harr Papa of Di vörher fragen schullt – aver, Mensch, ik bün doch woll mit 18 Jahrolt genooch.

Anna: (kurz) Seeker. Natürlük büst Du dat. Deiht mi leed, dat ik so unfründlik weer.

Corinna: Mama, dat klingt nu echt ´n beeten na „beleidigt un insnappt Leverwurst“.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Nee nee – is al good. - Un... junger Mann - wormit verdeenen Se ehr Geld denn so, wenn ik nich indiskret bün mit düsse Frag?

Corinna: (schnell) Dennis is Künstler, Mama.

Anna: Künstler, aha. – Wat künstlern Se denn so?

Dennis: Ik mal.

Anna: Se malen. – Fein. Un wor kann man Ehr Biller kopen?

Dennis: Ik mal eenlik mehr op de Straat. Hauptsächlich Passanten in d' Stadt, to 'n Biespiel.

Corinna: Dennis kann Di doch ok maal teeken, Mama. Dat maakt he gooodardig. Ik hebb em vorgüstern Modell stahn. 4 Stünden lang.

Anna: Veer Stünden?

Corinna: Ja. Bi mi weer dat ja nich blots 'n Portrait. Dennis hett mi **heel** malt. Jeede eenzeln Körperdeel is op dat Bild to sehn. Een wunnerbor Gemälde. - Nich wohr, Spatz?! (Kuss, schwärmt dann:) Dat weer just so as bi Rose Dewitt-Beaucater un Jack Dawson op de Titanic. (erneuter Kuss)

Dennis: Exakt, Honey. Ja, ik denk ok, dat mi dat heel good gelungen is. (Kuss) Ik weer Dien Jack Dawson un Du mien Rose.

Anna: Un wenn Du mi nu noch seggst, dat Du ok noch nakend weerst, as he Di malt hett, dann...

Dennis: Na klor weer se nakend – just dat is doch de Kick an mien Biller. Düsse makellose, schlanke Super-Körper vun Corinna kann man einfach blots nakend malen. - Rose drog op de Titanic ok blots dat Hart van d' Ozean. Also düsse Kett, weeten Se noch?

Anna: (etwas böse) Ja, bün ik hier in 't Kino? Ik hebb de Film leider nich sehn, Herr... – Dawson! Deiht mi leed, wenn ik nich alls verstah vun dat, wat Se seggen.

Corinna: Du schullst ok faker in 't Kino gahn, Mama. Butendem gifft dat düsse Film al over 20 Jahr op DVD.

Anna: (kurzes Schweigen, dann schon abgehend nach rechts) Ik hebb Waske hüüt. Am besten, ik stell de Maschine al maal an. – De Disk is noch deckt, Jack Dawson. Wenn Se wat wünschen, wat nich op 'n Tafel steiht, wennen Se sik an mien Dochter. (will ab, bleibt an der Tür stehen, dreht sich nochmal um, dann barsch:) De Eier sünd noch warm! (ab na rechts)

Corinna: Mama!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

5. Szene

Dennis: De is fründlik – Dien Mudder. (setzt sich an den Tisch, schmiert sich ein Brötchen, „köpft“ ein Ei)

Corinna: Dennis, dat weer jichenswie... (kann sich jetzt aber auch das Schmunzeln nicht verkneifen) ...total verrückt. Vör mien Ollern steht an d' frühen Mandagmorgen een frömden, bold nakend, wenn ok gootutsehend Mann un deiht so, as weer he hier tohuus.

Dennis: Locker blieven, Baby. Is doch straight offgahn. Wormit hest Du 'n Problem?

Corinna: Du schullst Di glieks antrecken un dann hier mit mi rutgahn. Un an 't Weekenend treckst Du Di maal smucke Klamotten an un wi versöken dat Vörstellen am Besten nochmal.

Dennis: Sweety – ik doch, wi leggen uns glieks nochmal af – (neckisch) so na 't Frühstück – een beetene neije Power för mi... Na? Keen Buck? (schmiert sich Nutella, Marmelade, Fleischsalat u.a. abwechselnd auf's Brötchen, nascht hier und da, indem er mit dem Messer aus allen Gläsern und Bechern etwas herausholt und es auch mit dem Messer isst)

Corinna: Du weest genau, dat ik al lang weg ween mööt. – Bidde Schatz, maak dat nich noch leeger hier, as dat al weer. (trinkt ihren Saft) Mien Mudder is woll 'n modern denkend Fro, aver so 'n Situation as vörhen is einfach toveel för ehr. Ok wenn se sik dat nich anmarken lett. Wenn se mit sowat konfronteert ward, denkt se as in de 50er Johren. – Un wi schullen dat nu dorbi belaaaten; un wi leggen uns **nich** nochmal af, ja?!

Dennis: Weer ik nich good, lesd Nacht?

Corinna: Dennis – bidde!

Dennis: (isst; und trinkt seinen Kaffee) Okay okay, ik hebb verstahn, mien Schnalle.

Corinna: Un hör bidde op, Di düsse ungesund Kram rintostoppen. Dat langt doch, wenn mien Mudder as slecht Biespiel vöran geht.

Dennis: Eh, smeckt doch lecker düsse Kram.

Corinna: Ja, lecker un total ungesund. (schaut auf ihre Armbanduhr) Ik mööt nu wirklich los, Dennis. Bidde treck Di an, maak Di frisk un verswind hier dann, ja ?! (Kuss, geht dann nach rechts, kommt mit einer Schultasche zurück)

Dennis: Ja doch.

Corinna: Ik kann mi op Di verlaaten?

Dennis: Eh Mann – nu bliev maal geschmeidig, ja?! Ik gah ja glieks.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Corinna: Ik roop Di hüüt avend an. (schon an der Tür nach hinten) Och, wat ik noch seggen wull: Du weerst wunnerbor hüüt Nacht.

Dennis: (zeigt ihr den erhobenen Daumen, wirft ihr noch einen Kuss zu) I'll always do my very best, Sweetheart.

Corinna: Och Du... (glücklich ab)

6. Szene

Dennis: (ißt weiter)

Anna: (kommt nach einer kleinen Pause dann schimpfend zurück) Verfluchte Mist aver ok... (kurze Pause, schaut Dennis skeptisch an) - Is äh... Corinna al weg?

Dennis: (nickt) Hhmm. Is se! Just rut.

Anna: Seggen Se, junger Mann – Se kennen sik nich vielleicht mit Waskmaschinen ut?

Dennis: (ironisch:) Waskmaschinen... dat sünd doch düsse Dinger, woans man smeerig Kleedaasch rinsmitt üm dat dann mit Water, Pulver un Elektrizität wedder schoon un schier to kriegen; hebb ik recht?

Anna: (leicht genervt von diesem „Witz“) Bingo; Se hebbt aver sowat vun vull in 't Swart truffen.

Dennis: Sorry, weer 'n Joke. Na ja... kummt drup an, wat Se ünner „utkennen“ verstahnt.

Anna: De Döör vun de Maschin geht nich mehr open. Ik harr güstern avend noch 'n Ladung Buntwaske, de ik anstellt heff. Is ok mien Jogging-Anzug dorbi. Un daar is dat Problem. Wiel... ik mööt doch üm 10 na d' Gymnastik. Un nu geht de Döör nich mehr open. Ik hebb' doch blots de een Jogging-Anzug.

Dennis: Dat is Kacke, wa?! Aver seeker keen Problem – ik kiek mi dat maal an. Wor steiht denn dat Deel? (steht auf, leckt sich die Finger ab, an denen noch Marmelade o.a. klebt)

Anna: (führt ihn nach rechts) Hier vörn rechts. (mit ihm abgehend na rechts, kurze Pause, dann klingelt es sehr oft an der Haustür. Anna kommt dann zügig wieder von rechts herein, abgehend nach hinten) Ja doch, ja doch, ja doch... (ab nach hinten, öffnet dort die Tür zum Flur)

7. Szene

Sonja: (ist schon im Raum, wirkt etwas hektisch. Sie trägt einen sehr aparten Morgenrock oder einen Schlafanzug aus Satin. Sie ist eine junge, schlanke Frau) Gooden mörgen, Anna. Och, ik seh' al – Du büst mien lesd Rettung. Wenn ik Dien Fröhstücksdisk seh... hier giff dat doch wüürlich nix, wat dat nich giff. Bidde laat mi nich in Stich, mien good Anna.

Anna: (ist mittlerweile auch wieder von hinten dazugekommen, schließt die Tür) Sonja! Also, Nachbarschaftshülpe in all Ehren – aver dat is kört na söven.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Sonja: Even Anna. Even **wiel** dat erst kört na söven is, brük ik Dien Hülp. De Ladens sünd doch noch dicht. – Un woso Nachbarschaftshülp? Dat is nu ok nich de feine Art over de best Fründin to snacken.
- Anna: Ja, okay – Du büst ja ok **mien** best Fründin; wohnst aver ´n Etage hoger in ´t glieke Huus un büst somit ok mien (leicht ironisch) Naverske. Inverstahn? – Also, wat kann ik för Di dohn?
- Sonja: Ik hop doch ´n heel büld. Ik bün just dorbi dat Fröhstück vörtobereiten; daar is mi doch tatsächlik de Koffje utgahn. Hebb blots noch düssen löslichen, de man blots in Notfälle drinken schull. Un H-Milch brük ik ok – na för de Melkschuum, weest Du?!
- Anna: (muss lachen) Na, wat is denn passeert, dat Du Di an d´ Mandagmörge sülms so verwöhnen wullt? Wenn Du nich maal Dien eegen Muckefuck drinken wullt.
- Sonja: **Ik? Mi verwöhnen?** – Anna – Du sullst mi eenlik kennen; ik de Di doch nich mörgens üm 7 Uhr üm Koffje un Melk bidden, wenn dat alleen för mi weer.
- Anna: (stockt einen Moment) Dat heet – Du hest wedder maal – Besöök?
- Sonja: So is dat. (schwärmt) He hett mi güstern avend in ´t Lido ansnackt. Gott, wat för ´n Mann.
- Anna: Un dann is he mit Di gah und hett ok glieks bi Di overnacht?
- Sonja: Dat Leven is to kört, dat man sik ok blots **een** Stünd langwielen dörv. Un ik hass Langwiel. Ik mööt mi beielen, bevör he opwaakt.
- Anna: Äh... kenn ik em vielleicht?
- Sonja: Du? Antonio? Woher denn? Du geihst doch so good as nie nich rut ut ´n Huus.
- Anna: Danke, dat Du mi an mien langwielig Leeven erinnerst. – Antonio, seggst Du?!
- Sonja: (schwärmt wieder) Richtig. Antonia Farisi. Du ahnst nich, wat Mannslüüd mit Frons maken könnt, dormit se richtig glücklik sünd. Ik hebb al männig Mann belevt, aver **nix** is to verglieken mit Antonio.
- Anna: Italiener?
- Sonja: Oh ja. Een richtigen Latin-Lover.
- Anna: Sonja – Du troost Di aver wat. Un dann noch mit ´n Utlanner. Also – ik kunn sowat nich!
- Sonja: Möötst Du ja ok nich. Du hest ja Dien Erwin. Un wat heet hier Utlanner? Uns Dütskland is siet Johren Multi-Kulti. Wenn man dörch de Stadt löppt, mööt man al genau henkieken wenn man noch ´n dütsken Keerl sehn will.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Tja, off dat allns recht is – ik bün nicht seeker.

Sonja: (barsch) Du hest wat tegen Utlanners?

Anna: Äh... nee nee, afslut nich. Aver segg maal – harst Du nich lesd Weekenend jichenseen Mark bi Di in 't Huus? Mark Müller, of so? - Un hebb ik Di daar nich just so schwärmen hört?

Sonja: Mark Müller? Ja. Och de. Nee nee, dat weer woll doch nich dat wohre för mi. Butendem hett de jümmers de Socken anholen in 't Bedd bi d' Sex. Blöd Angewohnheit, nich wohr?! (knufft sie belustigt am Arm) Du, de gifft dat ja so un so nich mehr. Heet doch eenlik al siet Jöhren **Euro** Müller; wiel dat de „Mark“ doch nich mehr gifft. (lacht)

Anna: (lacht gestellt mit, findet den Witz aber weniger lustig, weil sie das ganze Erzählte von Sonja nicht „okay“ findet)

Sonja: Aver mit Antonio – daar kunn ik mi sogar vörstellen, dat dat wat fastet ward. Wow, wenn Du sien Körper spüren kunnst – düsse makelose, bruun, muskulöse Huut, düsse düster Oogen, düsse Mund...

Anna: Ja ja, nu komm maal wedder rünner. (geht zum Schrank, holt eine Dose mit Deckel hervor, holt ihre Kaffeedose hervor, holt aus dem Kühlschrank eine neue Packung H-Milch)

Sonja: (währenddessen:) Ik hebb keen Schuld doran, dat he bi mi is. Hebb güstern avend blots 'n beeten mir em flirt. Heelmaal harmlos. Uni k hebb nich in 'n Dröm doran docht, em mittonehmen na mit na Huus. Aver dann... na ja, Du weest ja, wo swack Fronslüüd ween könnt.

Anna: Ja?

Sonja: Na ja, Du hest woll siet mehr as 20 Jahr jümmers de glieke Mann an Dien Siet; een Saak, mit de ik persönlich overhopt nich klor komen kunn. Aver ik denk doch, dat ok Dien Erwin sik männigmaal wat raffineerts för Di overleggt, oder?! Ik meen – anners slöppt se doch in, so 'n Ehe, nich wohr?! (knufft sie) Vertell doch maal – wat denkt Erwin sik denn so ut, dormit dat bi jo jümmers wedder prickelt? – Mi kannst Du dat doch seggen.

Anna: (steht an der Arbeitsplatte, mit dem Rücken zu Sonja, kann die Tränen nicht mehr verbergen, während sie Kaffee in die leere Dose schüttet)

Sonja: (sieht dies zunächst nicht) Na, nu segg al. Ik weet, dat is 'n recht pikant Thema, aver wi beid könnt uns sowat doch seggen. Is doch anners nüms hier, Anna. Na, wat maak ji för smeerig Speelereen in 't Bedd? Maakst Du Erwin de Krankenschwester?

Anna: (schluchzt, winkt bloß ab)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sonja: (sieht dieses nun, jetzt leicht besorgt, geht zu ihr) Anna, wat is denn?

Anna: Och nix. Laat mi einfach in Ruh.

Sonja: Ja, sowiet kummt dat noch. To blöd, dat ik nich veel Tied hebb. Stell Di doch blots maal vör, Antonio waakt op, ik bün nargendswor to finden un he geht womöglig weg. Nich uttodenken.

Anna: Even. Dorüm kümmer Di nich üm mi un gah wedder na boven na Dien Lover.

Sonja: (kurzes Überlegen, dann plötzlich erfreut aufschreiend) Hach..., de kann ja gor nich rut!

Anna: Wokeen?

Sonja: Antonio. Ik hebb doch afsloten vun buten. (sitzt schon) Un nu komm al. 5 Minuten hebb ik noch. Wat is los?

Anna: Och, laat doch.

Sonja: Na Tempo Tempo – avanti, prego. Wenn een Fro vun mien Kaliber al 5 Minuten vun ehr neije Liebhaber opfert, dann dörv man dat nich ignorieren un düsse Tied verplumpen. Also, mien leeve Anna, mien Ohren sünd open. Un bidde tacheles! Worüm brullst Du wenn ik vun Leevde snack ?

Anna: Un Du wullt dat ok würrklich hören?

Sonja: Ward dat nu bold?!

Anna: (kommt zum Tisch) Na good. - Dat... dat ward mi allns toveel. Ik bün so untofreenen, och – ik weet ok nich, wo ik Di dat verkloren schall.

Sonja: Vertell dat so, as dat is. Wat passt Di denn nich?

Anna: Wat mi nich passt? – Ik mi sülmst; mien Leven, – mien Familie, einfach allns! Un vör allem Kleedergrööt 48/50.

Sonja: Oooh, dat klingt gor nich good. Aver nix in ´t Leeven is so slim, dat man dat nich annern kann. Vör allem dorüm nich, wenn man ´n Fründin hett, de Sonja Roth heet. – Gott, Schätzchen, Du lesd Di aver ok gahn. Wenn ik al seh, wo Du wedder herümlöppst... düsse Lockenwickler – düsse oldbackske Mörgenrock... Gott der Gerechten...

Anna: Danke, Du baust mi echt op.

Sonja: Na, ik bün vielleicht männigmaal ´n beeten taktlos, aver jümmers open un ehrlich. Find ik beeter as swiegen un achter d´ Rüch herümsludern. Dat is verlogen.

Anna: (nach einer kurzen Pause) Ik wull so gern ´n poor Pund afnehmen; siet Weeken versöök ik dat. Du kannst Di nich vörstellen, wo swor dat is. Un ik much ok mien

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Utsehn verannern, mien Charakter vielleicht ok ´n beetn, wenn dat geht. Ik weet, dat dat nich möglik is, aver...

Sonja: Du wullt eenfach nich mehr Du ween!

Anna: Ja, so ähnlich kann man dat utdrücken.

Sonja: Oh – Ehekrise?

Anna: Ehekrise... ochwat. Dat is inföhren in uns Ehe un in de Familie. Dat is so, dat mi dat blots noch langwielt un ik de heel Dag brullen kann. Corinna ward langsam ´n Fro. De Halt an uns Tochter kann ik mi also afsminken. Un bi Erwin un mi passeert afsluts nix mehr, wat man as Eheleven beteeken kann.

Sonja: (kann dat kaum glauben) Nee! Dat is doch nich wohr, oder?

Anna: De heel Week is he utwärts arbeiden. Jeeden Mandag mörgen ward he afholt, jeeden Freedag avend kummt he trüch. Siet Johren dat glieke – jümmers dat glieke.

Sonja: Is natürlük dumm, wenn man blots noch de Weekenden tosamen hett.

Anna: Wenn wi **DE** dann tomindst mitnanner verbrenge deenen.

Sonja: Oh, maak ji nich? Is mi gor nich opfallen in all de Johren.

Anna: Wo denn ok? Ik hebb ja bitlang nix seggt un jeeden de besörgt Mudder un glücklik Ehefro vörspeelt. – Aver so is dat nich. Dat is to ´n verrückt warnn, Sonja. - Entschüllig, aver so is dat. Freedags avends kummt Erwin trüch, schufft sik dat Avendeeten rin, wat jümmers op Tied op ´n Disk stahn mööt; drinkt twee Buddels Beer un dann geht he in d´ Badewann. Kört na acht geht he dann na sien Skatavend un kummt erst na een trüch. Saterdags vörmiddags geht he angeln, namiddags löppt jichenswor ´n Footballspeel. Wenn nich in ´t Stadion dann in ´t Fernseh.

Sonja: Du leeve Tied, dat is ja gräsig.

Anna: Saterdags avends hock wi dann meistens mitnanner vör d´ Fernseher un kieken uns ´n Quiz-Show of de Volkstümliche Hitparade an.

Sonja: Oh Gott – wo old sünd ji denn?

Anna: Sönn dags slöppt Erwin lang. Un heel heel selten – un ok blots, wenn dat Wedder good is, gahnt wi vielleicht maal spazeeren Namiddags. Aver dat passeert ok blots 3 maal in ´t Jahr. Avends dann fröh in ´t Bedd, wiel he ja Mandag wedder fröh rut mööt. So sücht uns Weekenend un mien Leeven ut.

Sonja: Dat is ´n Alpdrom. Woso hest Du denn nie nich al maal erde wat seggt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Sonja, dat hett doch sien Grund, dat Erwin un ik keen normaal Ehe mehr föhren, so as se ween schull. Un ik alleen bün 100%tig de Grund dorför. He mach mi nich mehr. He packt mi ja so good as gor nich mehr an.

Sonja: W a t? – Ji hebbt nich maal mehr an de Weekenenden Sex? (stockt) Segg, dat dat nich woehr is!

Anna: Wenn ik Glück hebb – geböhrt dat eenmaal in d' Maant!

Sonja: Grood Gott! - Du hest recht. Hier mööt sik wat annern. Op de Steh.

Anna: Ik alleen bün woll de Grund dorför, dat dat so is. Ik bün unattraktiv warnn för Erwin. (wieder weinerlicher) Dat schall woll nich mehr lang düren, bit he Gefallen an anner Fronslüüd find un mi verletzt. Vielleicht hett he in Polen ja al lang 'n annern.

Sonja: Na, dat weer ja woll noch schöner.

Anna: Ik weet nich, wo dat wiederaghn schall, Sonja.

Sonja: Noch bün ik ja för Di daar. Schatz, glieks hüüt namiddag kummst Du na boven. Dann arbeit wi 'n speziell Programm för Di ut. Ik geev Di Sminktipp, wi gahnt mitnanner shoppen, ik maak 'n Stil-un Farbberatung bi Di, un ok 'n poor Diätpläne snack ik mit Di dörch. Un dann maakst Du Dien Erwin maal wedder 'n beeten Fүүr ünner de Achtersten.

Anna: (hat sich etwas beruhigt, muß jetzt schon wieder darüber lachen, obwohl sie noch weint) Du meenst dat so good mit mi, Sonja. Harr ik doch blots 'n beeten mehr vun Dien Charakter un Ansichten.

Sonja: (umarmt sie) Allns ward good. Ik bün ja bi Di.

Anna: Danke. – Och, wat jammer ik hier eenlik herüm? Ik schull mi schamen. Anner Lüüd geht dat bestimmt nich so good as mi. Butendem weer ik noch nie nich ernsthaft krank in mien heel Leeven.

Sonja: Physisch vielleicht nich. Aver wenn Dien Seel 'n Gripp hett, Anna – de will ok kuriert waarn.

Anna: (versteht das nich so ganz) Hä?

8. Szene

Dennis: (kommt zurück) Deiht mi leid. Dit Scheiß-Bulloog is nich to bewegen.

Sonja: Na sowat. Well hebb wi denn daar? (geht schon auf ihn zu, ist sehr angenehm überrascht)

Anna: Oh, Se harr ik nu heel vergeeten. (steht auf) Sonja – dat is Herr...

Dennis: Mien Naam is Dennis. För jeeden einfach Dennis. (reicht Sonja die Hand)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anna: Ja genau. (stellt Dennis dann Sonja vor) Mien Naverske un Fründin Sonja Roth.

Sonja: Freit mi, Se kennentolernen. So attraktiv – un so textilfree. (bewundert seinen nackten Oberkörper)

Dennis: (geschmeichelt) Veelen Dank, Lady Sonja.

Anna: Du möötst al entschülligen Sonja, dat Dennis hier so... weest Du...

Sonja: Nee nee, Du möötst mi doch nix verkloren, Anna-Schatz. Wokeen versteiht Dien Situation denn woll beeter as ik?! – Aver Dien lütte Show-Inlaag hier just weer good, dat geev ik to. Sogor de Tranen hebb ik Di afköfft. Du schullst Theater speelen, Anna. Dat kannst Du würlklich good.

Anna: Bitte? Show? Theater spellen? Wat schall dat heeten? Du glöfst doch nich in ernst, dat ik mi düssen jungen Mann... also, Sonja!

Sonja: (geht nah an Dennis heran) Ik mööt leider wedder na boven na mien Antonio, jung Mann – aver, wi schullen uns Telefonnummern uttusken, meenen Se nich ok? (legt ihre Hand auf seine nackte Brust, streichelt diesen erotisch; ihre Lippen berühren fast seine) 7-4-3 zweimal de 6... (spricht de „6“ mit leicht scharfem „s“ aus)

Dennis: (etwas perplex, schaut verblüfft drein)

Anna: (ebenso verblüfft)

Sonja: Könnt Se sik dat merken?

Dennis: Ik... ik glöv woll.

Sonja: Un de Pries speelt keen Rull.

Dennis: (schaut verblüfft ins Publikum; Blackout) Oh...

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Riesmoschee mit Nougatcreme" von Helmut Schmidt und Elke Siemers*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de

Leseprobe: Verlagsverband

- theaterverlag-theaterstücke.de -
- www.nrw-hobby.de -
- www.theaterstücke-online.de -
- www.mein-theaterverlag.de -